

Zeitschrift:	Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band:	7 (1940)
Heft:	4-6: Deux publications vaudoises
 Artikel:	Kleine Beiträge zur Namenkunde : Disler, Nothnagel, Engeloch, Tinguely
Autor:	Zollinger, Gustav
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-697828

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sitzung des Gesamtvorstandes

Am Sonntag den 28. April traf sich der Gesamtvorstand zu einer Sitzung *in Solothurn*. Es war das erste Mal, dass ausserhalb der Jahrestagungen eine Zusammenkunft des Gesamtvorstandes stattfand und sie war recht gut besucht. Anwesend waren die Herren Dr. Burckhardt, Basel; Dr. Gloggner, Bern; Hagmann, Bern; Dr. Hess, Winterthur; Dr. Meyer, Bern; Montandon, Neuchâtel; Dr. Oehler, Bern; Renz, Luzern; Welti, Döttingen; Dr. Winteler, Glarus und Zwicky, Zürich. Als Guest war Staatsarchivar Hr. Dr. Kaelin eingeladen. Das Haupttraktandum bildete der an der letzten Hauptversammlung in Zürich gestellte Antrag zur *Neuordnung des Vorstandes*. Die Leitung der Gesellschaft soll im Turnus von den einzelnen Ortsgruppen übernommen werden, und zwar soll der Vorort in der Regel nach 3 Jahren wechseln. Die Hauptversammlung wählt den Vorstand, der sich im Einzelnen selbst konstituiert und, wo nötig Ersatzleute bezieht. Der nächsten Hauptversammlung, die im Herbst vorgesehen ist, werden die nötigen Neufassungen einzelner Satzungsbestimmungen zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Ortsgruppe Neuchâtel ist eingeladen und hat sich bereit erklärt den neuen Arbeitsvorstand zu stellen.

Als weitere Frage stand zur Erörterung die Schaffung und Herausgabe einer *Bibliographie* der schweizerischen familiengeschichtlichen Literatur. Der Vorstand beschloss die Neuschaffung einer womöglich nach den Originalen aufgestellten Bibliographie an die Hand zu nehmen. Ein kleines Komitee wird die Richtlinien für die Titelaufnahme und Verarbeitung festsetzen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen zeigte uns Herr Dr. Kaelin das Staatsarchiv und darin besonders die dort aufbewahrten Kirchenbücher des Kantons Solothurn und andere genealogische Quellen. Ein Spaziergang in die prächtige Umgebung der Stadt beschloss die anregende Zusammenkunft.
R. O.

Kleine Beiträge zur Namenkunde

Disler, Nothnagel, Engeloch, Tinguely

Gewisse heutige Familiennamen, worunter die vorgenannten, lassen sich ableiten aus einer bestimmten Kategorie altdeutscher Personennamen, wie sie im zweiten Teil des Heftes 7 der «Veröffentlichungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung» näher erörtert worden sind unter

dem Titel: «Auf altgermanischen Glauben und Kult bezügliche Personen-namen». — *Disler* gehört offenbar zu den «Disen» auf Seiten 49/50 der ge-nannten Publikation. — *Nothnagel* hat jedenfalls weder mit einem Nagel, noch mit (Mühe und) Not etwas zu tun. Ich halte es für eine Umstellung aus Nagelnot, das sich anreibt an ahd. Namen wie Ansnot, Disnot, Hartnot, Irminot, Sigenot u. a. Dann gehörte der erste Teil wohl zum Namen einer altdeutschen Göttin der Fruchtbarkeit, gleich wie auch der Name eines mittelalterlichen Geschlechtes von Unterseen, nämlich *Warnagel*, aus ahd. *Swarnagal* (ahd. *swari* = lat. *gravis*). Derselben Ableitung sind die Namen *Nagel* und *Nägeli* (vergl. S. 45). — *Engeloch* verdankt seine ursprüngliche Entstehung gewiss nicht einer Auffassung als «enges Loch», sondern einem ahd. Personennamen. Allerdings mag dieser schon sehr früh falsch ausge-deutet worden sein und ist jedenfalls bereits zur Zeit des ersten Aufkom-mens des Brauches von eigentlichen Familiennamen (um 1200) nicht mehr richtig verstanden worden. (Betr. ganz frühe missverständliche Auslegungen vergl. auch S. 27, Anm. 34.) Der erste Teil von «Engeloch» gehört zum selben Stamm, der in «England» enthalten ist; vergl. S. 44. Der zweite Teil *lô[c]h* vielleicht zu kelt. *leuco-*, *louco-*, irisch *luach* = glänzend, weiss. So wie es eine Menge altdeutscher Namen gibt mit dem gleichbedeutenden -brecht an zweiter Stelle, so gibt es eine Anzahl auf -loh am nämlichen Platz. Demnach könnte Engeloch dem ursprünglichsten Sinne nach ungefähr dasselbe bedeuten wie *Engelbrecht*. Vielleicht könnte der zweite Teil auch zu «hoch» gehören. Belegt sind ahd. Namen *Engilhoh*, *Engilho*. — Der fran-zösische Name *Tinguely* erinnert gleich wie *Erard* an einen Beinamen des Kriegsgottes: Tingel-, Thinkil-, Dingil- = Mars Thincesus, enthalten in Thin-kilburg, Dingilstat, Dinemund, Thinkhart = Erhart, auch in «Dienstag» = Dingstag, s. S. 41.

Anbei folgt noch eine Nennung einiger heutiger Familiennamen, die sich hier anschliessen lassen. Die in Klammer beigefügte Seitenzahl bezieht sich durchwegs auf das Heft 7 der Veröffentlichungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung: *Ingold* (S. 44), *Frey* (*Frig*), *Frick*, *Frikart* (S. 43), *Wirthlich* (S. 4, 23/24, 36), *Grimm*, *Gremaud*, *Grimaldi* (S. 39), *Hari* (S. 38), *Irminger* (S. 51/52, dazu *Irniger* als verstümmelte Nebenform aus *Irmiger*), *Thut*, *Thode*, *Toth* u. ä. (S. 52/54), *Regez* (S. 32), *Ziemer*, *Zimer*, *Zimmer* (S. 34), *Schatz* u. ä. (S. 43), *Noth*, *Nötiger* (S. 35), *Anselmier* (S. 32/ 33), *Audeoud* (S. 5, 23/24, 36), *Baudry*, *Baudin* (S. 36/37), *Odescalchi* (S. 36), *Iringer*, *Irung*, *Iring* (S. 19, 41/42), *Sigg*, 1385 *Sigbot[t]* (S. 39), *Zweifel* (S. 49), *Mann* (S. 49), *Marolt*, *Marbot* (S. 49), *E[h]rat* (S. 41), *Arn*, *Aerni* (S. 42 u. 25), *Ris*, *Ryser* (S. 50), *Pfohl* (ahd. *Phol*; Ph ist als Pf auszusprechen), *Freymond* (S. 43), *Iseli* (S. 56).

Gustav Zollinger.